

AK Washington/New Haven 1981: *Hans Baldung Grien. Prints and Drawings.* Ausst.kat., hg. v. James H. Marrow/Alan Shestack, New Haven 1981.

Koerner 1993: Joseph L. Koerner, *The Moment of Self-Portraiture in German Renaissance Art*, Chicago 1993.

Moraht-Fromm 2007: Anna Moraht-Fromm, Eine Begegnung mit Folgen? Grünewald und Baldung, in: *Grünewald und seine Zeit.* Ausst.kat., hg. v. Jessica Mack-Andrick/Astrid Reuter, München/Berlin 2007, 39–47.

Münch 2018: Birgit Ulrike Münch, 'Grünhaß' or, How Hans Baldung Became a 'Green Artist', in: *Imagery and*

Ingenuity in Early Modern Europe: Essays in Honor of Jeffrey Chipps Smith, hg. v. Alisa Carlson/Catharine Ingersoll/Jessica Weiss, Turnhout 2018, 234–243.

Von der Osten 1983: Gert von der Osten, *Hans Baldung Grien. Gemälde und Dokumente*, Berlin 1983.

DR. STAVROS VLACHOS
Kunstgeschichtliches Institut
Ruhr-Universität Bochum
stavros.vlachos@posteo.de

BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

Close Reading. Kunsthistorische Interpretationen vom Mittelalter bis in die Moderne. Festschrift für Sebastian Schütze. Hg. Stefan Albl, Berthold Hub, Anna Frasca-Rath. Berlin, de Gruyter Verlag 2021. 800 S., Farbabb. ISBN 978-3-11-071093-9.

Dental Things. Die zahnmedizinische Sammlung der Universität Tübingen. Hg. Ernst Seidl, David Kühner, Andreas Prutscher. Beitr. Edgar Bierende, Richard Köhl, Leonie Braam, Fabienne Huguenin, Michael La Corte, Michael L. Geiges. Tübingen, Museum der Universität Tübingen MUT 2021. 297 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-9821339-9-7.

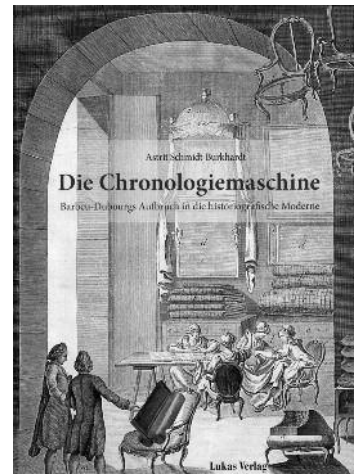
Michael Eidenbenz: **Lloyd's 1:1. The Currency of the Architectural Mock-Up.** Zürich, gta Verlag 2021. 218 S., Farbabb. ISBN 978-3-85676-412-8.

Forschung und Lehre mit Kunst. Die Künstler-Schautafeln der Tübinger HNO-Klinik. Hg. Hubert Löwenheim. Beitr. Hubert Löwenheim, Edgar Bierende, Ernst Seidl. Tübingen, Museum der Universität Tübingen MUT 2021. 263 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-9821339-8-0.

VON DER REDAKTION AUSGELESEN

Astrit Schmidt-Burkhardt: **Die Chronologiemaschine. Barbeau-Dubourgs Aufbruch in die historiografische Moderne.** Berlin, Lukas Verlag 2022. 256 S., 74 Farbtaf., 158 meist farb. Abb. ISBN 978-3-86732-388-8. € 48,00

Auf der Suche nach Informationen über den Bildschirm zu scrollen, ist heute selbstverständlich. Einen ähnlichen Effekt erzielte bereits Mitte des 18. Jahrhunderts eine Appara-



tur, die Astrit Schmidt-Burkhardt in ihrer großzügig illustrierten Objektbiographie vorstellt, in der sie „ihre Entstehungs-, Verwendungs- und Rezeptionskontexte“ erläutert und „die an sie gerichteten Erwartungen und Bedeutungszuschreibungen erschließt“ (S. 8). Die von dem Arzt und Universalgelehrten Jacques Barbeau-Dubourg (1709–1779) entwickelte Chronologiemaschine, die 1753 erschienen ist, bestand